



Gemeinhardt

HEIZUNG • SOLAR • BAD

Kautendorfer Straße 37
95145 Oberkotzau
Telefon: 09286-989-0
Fax: 09286-989-22
E-Mail: info@gemeinhardt.ag

► Historie:

Seit 50 Jahren ist das Oberkotzauer Unternehmen ein Partner, wenn es um die Belange der Haustechnik geht. Dabei haben sich die Firmeninhaber stets an Know-how und einer jahrzehntelangen Erfahrung orientiert. So war die Firma im Jahr 1975 einer der ersten deutschen Handwerksbetriebe, die eine Wärmepumpe in ein Wohnhaus einbaute; die ersten Solaranlagen folgten wenig später. Diese Erfahrungen kommen den Kunden zugute, wenn es um die Themen Solar, Photovoltaik, Biomasse, Photovoltaik, Multispeicherkessel oder die neueste Wärmepumpen-Technologie geht.

► **Portfolio:** Heizung, Biomasse (Stückholz, Pellets, Hackschnitzel), Wärmepumpe, Solar, Photovoltaik + Stromspeicher, Klima, Lüftung und Bad

► Service:

- Heizungswartung + 24-h-Notdienst
- Wasserschadenmanagement:
Leckortung, Reparatur, Trocknung, Analyse

► Öffnungszeiten:

Montag und Dienstag von
7 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr
Mittwoch von
7 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr
Donnerstag von
7 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr
Freitag von
7 bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 16 Uhr
Beratungstermine auch außerhalb der
Geschäftszeiten nach Vereinbarung.
24-Stunden-Notdienst: 09286/9890

Machen Sie sich unabhängig: Ihren eigenen Strom erzeugen und speichern



Wenn die Stromrechnung ins Haus flattert, reicht vielen schon allein der Anblick des Umschlages, dass es einem eiskalt den Rücken herunterläuft. Dabei muss die Rechnung kein Graus sein, wenn man auf die richtige Technik setzt. Immobilienbesitzer können, wenn sie es clever anstellen, viel Geld sparen und von der neuesten Technik profitieren.



„Strom brauchen wir immer“, sagt Matthias Gemeinhardt, Vorstand der Firma Gemeinhardt AG Heizung – Solar – Bad mit Sitz in Oberkotzau. Aber zu unterschiedlichen Tageszeiten. „Warum nicht den kostenfreien Energielieferanten Sonne nutzen und diesen in Kombination mit einer Photovoltaikanlage und einem Stromspeicher selbst nutzen? Diese Frage beantwortet Matthias Gemeinhardt auf eine ganz einfache Weise, denn seit 15 Jahren ist das Oberkotzauer Unternehmen in Sachen Stromerzeugung und Stromspeicherung aktiv. Matthias Gemeinhardt: „Strom wird in einem Haushalt zu den unterschiedlichsten Zeiten benötigt, früh und abends mehr, tagsüber weniger. Warum also nicht den Strom tagsüber selbst erzeugen und diesen in einem Speicher parken und Abends aus dem Speicher abrufen? Dadurch wird der Immobilienbesitzer in der Nutzung von Strom ein ganzes Stück unabhängig vom normalen Steckdosenstrom.“ Hinzu kommt, dass der überschüssige Strom in das öffentliche Netz verkauft werden kann. Das regelt das Erneuerbare Energien-Gesetz (EEG). Der Hausbesitzer verdient dabei noch bares Geld. „Heute lohnt es sich inten-

siv, darüber nachzudenken, denn der Gesetzgeber hat die Rahmenbedingungen für die Nutzung eines Stromspeichers geändert. Diese waren noch nie so günstig“, berichtet der Firmeninhaber. Dies trifft auch auf die Größe der Stromspeicher zu. Die neueste Generation eines Energiespeichers ist heute etwa so groß wie ein Ölradiator für das Wohnzimmer.

Punkt zwei: Durch die Umstellung auf die regenerative Energieform Sonne macht sich der Hausbesitzer von der Preisentwicklung der normalen Strompreise unabhängig. Im Jahresmittel erzeugt die Kombination Photovoltaik + Stromspeicher zirka 75 Prozent des im Haus benötigten Stroms selbst. Das heißt, die jährliche Stromrechnung vom Energielieferanten schrumpft auf ein Viertel und das dauerhaft. „So können Sie den weiter zu erwartenden Strompreiserhöhungen gelassen entgehen.“

Die Technik funktioniert dabei voll automatisch.

Der auf dem Dach erzeugte Strom wird zuerst im Haus selbst verbraucht. Überschüsse werden in den Batteriespeicher umgeleitet und dort für die spätere Verwendung „geparkt“. Ist auch der Speicher voll, wird der überschüssige Strom in öffentliche Netz verkauft. Umgekehrt wird der Speicher automatisch aktiviert, sobald die Leistung der Photovoltaikanlage nicht mehr ausreicht um den Strombedarf im Haus zu decken. Sollte der Stromspeicher komplett leer sein, schaltet das System vollautomatisch wieder auf den Strom aus dem öffentlichen Netz um.

Gemeinsam mit der Kreisgruppe Hof des Bund Naturschutz und dem Verein Energievision Frankenwald e.V. hat Matthias Gemeinhardt das Projekt „1000 Dächer für die Sonne“ mit günstigen Stromspeichern ins Leben gerufen.

Matthias Gemeinhardt macht auch die aktuelle Zins-Situation für den aktuellen Speicher-Boom verantwortlich. „Die günstige Zinsrate erleichtert vielen die Entscheidung, in eigenen Strom zu investieren. Eine bessere Rendite als eine dauerhafte 75-prozentige Einsparung der Kosten gibt es wohl kaum.“